





Arbeiter wird, gerade als ob wir nicht alle zum Deutschen Reich gehörten.

Abg. Brämel (Dr.): Auch wir wollen nicht mitbesten, die deutsche Landwirthschaft ausruhen zu lassen. Darum handelt es sich aber gar nicht um die Landwirthschaft, sondern nicht auf ihre Kosten, weil der Werth des Grund und Bodens zu hoch veranschlagt ist. Nach einer vorliegenden Nachweisung ist der Werth des Weizenbodens mit 800 M. und der Roggenboden mit 600 M. veranschlagt worden. (Beifall hört links.) Die Landwirthschaft braucht ausgereicht zu werden, immer höher zu liefern, ist sie genügt, durch Befolgung der Vorschriften mit hohem höheren Einkommen sich zu sichern. Diese Zusage bekräftigen wir, ohne daß uns unterlegt werden darf, wir wollten die Landwirthschaft ruinieren. Der Gewinn der Industrie ist von 5 Proz. auf 3 Proz. gesunken. Deshalb müßten auch die Landwirthe eine Verminderung der Grundrente über sich ergehen lassen. Die Grundrente für ein Grundstück für die Grundbesitzer. (Beifall links.)

Abg. Camp (Dr.): Die Ausführungen von der Grundrente sind hübsch; dem was die Besorger der Grundbesitzer in die Güter gestellt haben, bekommen die Besitzer sonst nicht erzieht, wenn die Grundrente nicht höher bemessen wird. Die Grundrente ist ein notwendiger Grund für Ertrags und kein Gewinn in dem Grunde. Wenn Sie von Grundrenten reden, dann sollten Sie an das Geld denken, welches der Staat dem Grundbesitzer macht, indem er die Grundsteuer nicht verhöflicht.

Abg. Brämel (Dr.): Ich erkläre, daß er mit der Pflicht auf die Noth der landwirthschaftlichen Landwirthschaft für die Aufrechterhaltung der Grundsteuer eintritt.

Damit schließt die Diskussion.

Der Titel „Zoll“ wird angenommen.

Zu Titel „Zabotener“ tritt

Abg. Dr. Brämel (Dr.) die Regierung, die Erhebungen betr. Veränderung der letzten Zabotenergeleihe möglichst zu beschleunigen. 100,000 Zabotenerarbeiten mit Schuld auf eine Änderung der Vorschriften über die Veranlagung der Zabotener.

Abg. Meuser (L) schildert die Nothlage und den Rückgang der Zabotener in Baden, der einen größeren Schutz derselben gerechtfertigt erscheinen läßt.

Abg. Duingeanu (nl) berichtet, daß der Zabotener heruntergegangen ist und verweist auf die erhöhten Erträge der Zabotener. Vor allem dürfe man nicht eine Erhöhung des Zabotenersatzes verlangen.

Staatssekretär Brämel (Dr.) erklärt, daß die beschlossene Etiquette von der Regierung nach Kräften geändert werde, aber noch nicht habe zu Ende gebracht werden können.

Hierauf verlegt sich das Haus auf Montag 12 Uhr (Fortsetzung der heutigen Verhandlung, Etat der Post- und Telegraphenverwaltung).

Schluß 5 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

Zum neuen Kartell bemerken die Nationalliberalen Münchener Neuesten Nachrichten, daß die Nationalliberalen trotz des ungeschlossenen Kartells nicht gezwungen werden könnten, für Extremconservative zu stimmen.

Wir können nur nochmals betonen, daß die Erneuerung des Kartells Angesichts der Kundgebung des Reichstags zwar in demselben erscheinen möchte, daß aber diesmal die Sache doch etwas anders liegt als bei den Wahlen von 1887. Ein Grund dafür, den konservativen Stimmungsrichtungen und Neigungen den Verstand zu garantieren, liegt in seiner Weite vor. Die liberalen Wähler werden es sich vielfach wohl überlegen, ob sie der von Berlin ausgehenden Parole folgen sollen, und umso mehr, da die Konservativen bereits mehr als einmal gesagt haben, wie wenig sie sich dem Kartell fügen wollen, wenn sie selbst einen Erfolg erzwingen zu können glauben. Darum wird sich die praktische Probe auf das fertlichste Reichesempfel bei den Wahlen doch vielfach anders gestalten, als es jetzt den Anschein hat.

Der Berliner Magistrat unterbreitete den Stadtverordneten die Vorlage, betr. Niederlegung der Schloßfreiheit, und ersucht um nachstehenden Beschluß: „Unter der Voraussetzung, daß dem Comité für Niederlegung der Schloßfreiheit die staatliche Genehmigung zur geplanten Vorkette erteilt wird, ferner, daß dem Magistrat durch eine Erklärung der kompetenten Behörden der Nachweis erbracht wird, es werde, falls es sich um Niederlegung der Brühlfreiheit an der Schloßfreiheit kommt, auch bei der Ede der Straße belagene festliche Grundstübe ohne Zonirpudrone einer Entschädigung freigelegt werden, ermächtigt die Veranlassung den Magistrat, über die Mitwirkung der Stadtgemeinde mit dem Comité eine Vereinbarung zu treffen.“

Der Abdruck erfolgt am 1. April des Comité's theilsweis im dritten Quartal 1892. Die Stadt übernimmt das freigelegte Terrain als öffentlichen Platz.

\*\* Berlin, 7. Dez. Das Uebungsschiffwader, bestehend aus den Banzenhäuten Kaiser (Kaiserliche), Deutschland, Preußen und Friedrich d. Gr., Gelehrter-Obst-Contre-Admiral Hollmann, ist vorgehen in Gurlala und gehen in Gurlala angekommen und heute von hier wieder in See gegangen.

Der Kaiser in Darmstadt und Worms.

Der Kaiser begab sich gestern Vormittag mit dem Großherzog nach dem Wilsdorf von Großherzog zur Jagd, von wo die Herrschaften gegen 3 Uhr nachmittags zurückkehrten. Um 5 Uhr fuhr im Kaiserlichen des Schlosses Tegel von 114 Gedecken hat. Der Kaiser führte die Prinzessin Dorothea in der Preußen zur Tegel und nahm zwischen dieser und dem Großherzog Platz. Während der Tegel brachte der Großherzog ein Koch auf den Kaiser aus, in welches die Veranlassung dreimal freudig eintrifft. Der Kaiser sprach seinen Dank für den ihm bereiteten reichen Empfang aus und gedachte seines früheren Aufenthalts in Darmstadt, da er in dem Kaiserlichen Soule wie ein Sohn aufgenommen worden sei. Er wußte, erinnerte jedoch an die Mitwirkung des Großherzogs und seiner Besen im Siege zur Eringung der deutschen Einheit und Größe und gab der Hoffnung Ausdruck, daß, wenn wieder einmal ein Kampf um die nationalen Güter notwendig werden sollte, sich der heilige Geist, durch ihn besonnen würde. Der Kaiser schloß mit einem Koch auf das heilige Volk, seinen Reichthum und dessen Wohl. Nach der Tegel besuchte der Kaiser mit dem Großherzoglichen Serkarditen die Werkstätte im Hofschloß. Darauf wurde Er. Maj. von den Studierenden des Wilsdorfs, den Jünglingen, Vereinen und anderen Korporationen ein großer Festzug bereitgestellt, der auf dem Paradeplatz vor dem Heidenhofe aufgestellt war. Die Sänger des Zuges begaben sich in der Gloriette des Schlosses, wo sie mehrere Lieder vortrugen. Die Bevölkerung der Stadt war in ungemessen freudiger Bewegung und brachte dem Kaiser unausgesetzt lobliche Sublimationen.

Heute Vormittag besuchte der Kaiser in Begleitung des Großherzogs das Museum der verstorbenen Großherzogin Alice auf der Hofstraße; um 10 Uhr fand Gottesdienst in der Stadtkirche statt, bei welchem Sup. Zell die Predigt hielt. Nach dem Gottesdienst besuchte Er. Maj. die Kasino's und die Hofkapellen des Großherzogs, welche den Regimenten des Großherzogs zugeordnet sind. Die Hofkapellen des Kaiserlichen Hofkapellen-Regiments Nr. 25. Mittags 1 Uhr fand im Neuen Palais Familienfest statt, zu welcher auch

der Landgraf und die Landgräfin Alexis von Hessen eintrafen. Nachmittags 2 Uhr 50 Min. trat der Kaiser mit dem Großherzog die Reize nach Worms an.

\*\* Worms, 8. Dez. (Telegr.)

Der Kaiser ist heute nachmittag in Begleitung des Großherzogs von Hessen hier eingetroffen. Die Ehrenkompagnie, welche das 12. Dragoner-Regiment bildet, wurde hier in der Regimentskapelle am Wohnort aufgestellt, wo sich die Spitzen der Behörden zur Begrüßung eingefunden hatten. Eine Abordnung von Arbeitern überreichte dem Kaiser eine Adresse und einen Lorbeerkranz, worauf unter Glückwünschen und braunem Jubel der Menge der Einzug in die reichlich geschmückte Stadt erfolgte. Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

Der Kaiser lag in einem offenen vierwägenigen Wagen neben ihm der Großherzog. Auf dem ganzen Wege bis zum Hofsaale bildeten Vereine mit Fahnen und Abscheiden aller Art Spektakel; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltend und begeisterte Huldrie ausbreitend. Beim Eintritt in den Hof des Schlosses richtete Oberbürgermeister Kuebler eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er seinen Dank ausbrach, daß Er. Maj. die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte lebhaft der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. in Worms bei der Enthüllung der Statue des großen Markgrafen, die unter dem Kaiser Wilhelms, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Schidale des Reiches seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger seien von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser Abschied die besten Städte in dem Reich, das treuer, widerstandsfähiger, als je zuvor gewesen sei, und die Kaiserstadt Worms, die als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete.

die Sperre aufgebrochen ist, abzuwarten. Die Veranlassung ging hierauf ruhig aus. Am Sonntag fand in Offen eine von etwa 6000 Bergarbeitern betheiligte Versammlung statt. Es wurde beschlossen, acht Tage zu warten, ob die Arbeiterfrage wirklich in jeder Hinsicht aufgehoben würde. Am Laufe der Debatte wurde namentlich die Nothwendigkeit des Zusammengehens mit den übrigen Gewerkschaften betont. Der Oberpräsident v. Hildebrandt, am Sonntag abzuwarten, ob die Arbeiterfrage wirklich aufgehoben wurde, und die Entlassung, sowie die Arbeit wiederholen Vergelte auf den Beiden wirklich angenommen wurden.

Der Oberbürgermeister der Stadt und der Landgraf von Sandreschen (Hies) erklärten am Sonntag einen Beschlusse nach dem über die Arbeiterfrage in den Beiden wirklich angenommen wurden, daß von den 15 entlassenen Bergleuten nur noch 5 ohne Beschäftigung sind. Derselben erklärten gleichzeitig, daß sie bereit seien, den noch unbeschäftigten Leuten Arbeit zu vermitteln. Am Sonntag abzuwarten, ob die Arbeiterfrage wirklich aufgehoben wurde, und die Entlassung, sowie die Arbeit wiederholen Vergelte auf den Beiden wirklich angenommen wurden.

Der Oberbürgermeister der Stadt und der Landgraf von Sandreschen (Hies) erklärten am Sonntag einen Beschlusse nach dem über die Arbeiterfrage in den Beiden wirklich angenommen wurden, daß von den 15 entlassenen Bergleuten nur noch 5 ohne Beschäftigung sind. Derselben erklärten gleichzeitig, daß sie bereit seien, den noch unbeschäftigten Leuten Arbeit zu vermitteln. Am Sonntag abzuwarten, ob die Arbeiterfrage wirklich aufgehoben wurde, und die Entlassung, sowie die Arbeit wiederholen Vergelte auf den Beiden wirklich angenommen wurden.

Der Oberbürgermeister der Stadt und der Landgraf von Sandreschen (Hies) erklärten am Sonntag einen Beschlusse nach dem über die Arbeiterfrage in den Beiden wirklich angenommen wurden, daß von den 15 entlassenen Bergleuten nur noch 5 ohne Beschäftigung sind. Derselben erklärten gleichzeitig, daß sie bereit seien, den noch unbeschäftigten Leuten Arbeit zu vermitteln. Am Sonntag abzuwarten, ob die Arbeiterfrage wirklich aufgehoben wurde, und die Entlassung, sowie die Arbeit wiederholen Vergelte auf den Beiden wirklich angenommen wurden.

Der Oberbürgermeister der Stadt und der Landgraf von Sandreschen (Hies) erklärten am Sonntag einen Beschlusse nach dem über die Arbeiterfrage in den Beiden wirklich angenommen wurden, daß von den 15 entlassenen Bergleuten nur noch 5 ohne Beschäftigung sind. Derselben erklärten gleichzeitig, daß sie bereit seien, den noch unbeschäftigten Leuten Arbeit zu vermitteln. Am Sonntag abzuwarten, ob die Arbeiterfrage wirklich aufgehoben wurde, und die Entlassung, sowie die Arbeit wiederholen Vergelte auf den Beiden wirklich angenommen wurden.

Der Oberbürgermeister der Stadt und der Landgraf von Sandreschen (Hies) erklärten am Sonntag einen Beschlusse nach dem über die Arbeiterfrage in den Beiden wirklich angenommen wurden, daß von den 15 entlassenen Bergleuten nur noch 5 ohne Beschäftigung sind. Derselben erklärten gleichzeitig, daß sie bereit seien, den noch unbeschäftigten Leuten Arbeit zu vermitteln. Am Sonntag abzuwarten, ob die Arbeiterfrage wirklich aufgehoben wurde, und die Entlassung, sowie die Arbeit wiederholen Vergelte auf den Beiden wirklich angenommen wurden.

Der Oberbürgermeister der Stadt und der Landgraf von Sandreschen (Hies) erklärten am Sonntag einen Beschlusse nach dem über die Arbeiterfrage in den Beiden wirklich angenommen wurden, daß von den 15 entlassenen Bergleuten nur noch 5 ohne Beschäftigung sind. Derselben erklärten gleichzeitig, daß sie bereit seien, den noch unbeschäftigten Leuten Arbeit zu vermitteln. Am Sonntag abzuwarten, ob die Arbeiterfrage wirklich aufgehoben wurde, und die Entlassung, sowie die Arbeit wiederholen Vergelte auf den Beiden wirklich angenommen wurden.

Der Oberbürgermeister der Stadt und der Landgraf von Sandreschen (Hies) erklärten am Sonntag einen Beschlusse nach dem über die Arbeiterfrage in den Beiden wirklich angenommen wurden, daß von den 15 entlassenen Bergleuten nur noch 5 ohne Beschäftigung sind. Derselben erklärten gleichzeitig, daß sie bereit seien, den noch unbeschäftigten Leuten Arbeit zu vermitteln. Am Sonntag abzuwarten, ob die Arbeiterfrage wirklich aufgehoben wurde, und die Entlassung, sowie die Arbeit wiederholen Vergelte auf den Beiden wirklich angenommen wurden.

Der Oberbürgermeister der Stadt und der Landgraf von Sandreschen (Hies) erklärten am Sonntag einen Beschlusse nach dem über die Arbeiterfrage in den Beiden wirklich angenommen wurden, daß von den 15 entlassenen Bergleuten nur noch 5 ohne Beschäftigung sind. Derselben erklärten gleichzeitig, daß sie bereit seien, den noch unbeschäftigten Leuten Arbeit zu vermitteln. Am Sonntag abzuwarten, ob die Arbeiterfrage wirklich aufgehoben wurde, und die Entlassung, sowie die Arbeit wiederholen Vergelte auf den Beiden wirklich angenommen wurden.

Der Oberbürgermeister der Stadt und der Landgraf von Sandreschen (Hies) erklärten am Sonntag einen Beschlusse nach dem über die Arbeiterfrage in den Beiden wirklich angenommen wurden, daß von den 15 entlassenen Bergleuten nur noch 5 ohne Beschäftigung sind. Derselben erklärten gleichzeitig,

fordert wird, ehe man sich entscheidet, die Bank aufzugeben, ist unvermeidlich.

[Die königliche Solothurnerin] ... Die bekanntlich während der Festhaltung im Okerthaus in Berlin am Hochzeitsstage des Prinzen Friedrich Leopold durch das Ueberbringen elektrischer Funken auf ihr Kleid entzündete Brandbrände erlitt, hat über ein Vierteljahr im Katholischen Krankenbause unter den unglücklichsten Schmerzen, zum Theil im Wasserbette liegend, zugebracht.

[Auf räthselhafte Weise verdrungen] Eine junge deutsche Erzieherin, Namens Kober, seit seit dem 21. Nov. aus Newcastie, wo sie bei einer Familie lebte, verdrungen.

[Ein bedeutender Diebstahl] Ist vor kurzem auf dem Postamt in Mailand vorgekommen. Am 26. Nov. war von Genoa ein Geldbrief mit 16,000 Lire an die Direction der Mittelmeer-Eisenbahn in Mailand abgegangen.

[Durch die Weltgeschichte] eines berühmten Medizinalraths ... Die Nachrichten über den einen berühmten Gerichtslehrer der Staatsanwaltschaft der Schweiz ...

[Personalnachrichten] Der Vater des Finanzamtmanns Dr. v. Scholz, Gehobener Sanitätsrath v. Scholz, ist in der Nacht zum 7. d. Mts. nach ...

[Sandels-, Verkehrs- und Aktien-Börse] ... Einlebens-Entnahmen ... Die Einnahmen der Marienburg-Sandelsbörse ...

Table with 5 columns: Namen, Wohnort, Amtsgericht, and two columns for dates (2.12.2001, 2.1.5.2). Lists various individuals and their details.

[Waren- und Productenbericht] ... Mehl, 7. Dts. Weizen mit Ausschluß von Weizenroben für 1000 kg ... Petroleum ...

180-185 R. ... 210 R. ... 220 R. ... 230 R. ... 240 R. ... 250 R. ... 260 R. ... 270 R. ... 280 R. ... 290 R. ... 300 R. ...

[Zahlungseinstellungen] ... Tabelle mit 5 Spalten: Namen, Wohnort, Amtsgericht, und zwei Spalten für Daten.

[Waren- und Productenbericht] ... Petroleum (Standard) ... Mehl ... Zucker ...

[Waren- und Productenbericht] ... Mehl ... Petroleum ... Zucker ...

[Waren- und Productenbericht] ... Mehl ... Petroleum ... Zucker ...

[Waren- und Productenbericht] ... Mehl ... Petroleum ... Zucker ...

[Waren- und Productenbericht] ... Mehl ... Petroleum ... Zucker ...

[Waren- und Productenbericht] ... Mehl ... Petroleum ... Zucker ...

[Waren- und Productenbericht] ... Mehl ... Petroleum ... Zucker ...

[Waren- und Productenbericht] ... Mehl ... Petroleum ... Zucker ...

[Waren- und Productenbericht] ... Mehl ... Petroleum ... Zucker ...

[Waren- und Productenbericht] ... Mehl ... Petroleum ... Zucker ...

[Waren- und Productenbericht] ... Mehl ... Petroleum ... Zucker ...

[Waren- und Productenbericht] ... Mehl ... Petroleum ... Zucker ...

Depesche. Carl Holl, Goldwasserfabrik, Cannstatt. Das leichverdaulichste Frühhilfs-Getränk ...



Große Ulrichstraße  
49.

# Selmar Böning.

Große Ulrichstraße  
49.

Seiden-, Modewaaren- und Damenmäntel-Special-Geschäft.

Zu herabgesetzten Preisen:

## Jackets, Paletots, Visites, Dolmans, Wattirte Röder, Wattirte Dolmans, Pelz-Räder, Pelz-Dolmans.

Große Auswahl neuester Facons. — Mannigfaltige Stoffe. — Prachtvoller Sitz.

## C. Buchalla,

Große Steinstraße 14 (Ecke der Stein- und Mittelstraße),

Lager vorzüglicher Fußbekleidungen,

Macke: Otto Herz & Co., Frankfurt a. M.,

empfiehlt für den Winter zu festen, nur mäßigen Preisen:

**Ballschuhe** in reizenden Maten.

**Warme gefütterte Morgenstühle u. Stiefeln,**

**Gummischuhe** besserer Sorte.

Reiche Auswahl von Kinder- und Mädchenstiefeln.

Bestellungen nach Maß nach wie vor.

## Eisernes Baumaterial

jeher Art liefern als langjährige Specialität zu vortheilhaftesten

Notierungen

**Hingst & Scheller,**

Halle a. S.

## Herm. Graeger Nachf

Geiststraße 58.

Halle a. S.

Geiststraße 58.

Fabrik und Lager von

## Bierdruck-Apparaten.

I. Preisliste, illustriert, über complete Apparate,

II. Preisliste über Apparate und Ersatztheile

sofort und kostenfrei.

Lager fertiger schwarzer Kleider.

J. Rohlkramer, Schimmlerstraße 11a, II.



## Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemäss durch die neuesten maschinellen Erfindungen ver-

besserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und

bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes

Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hofdiplome und durch

31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.



## Mariazeller Magen-Tropfen,

vorzüglich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Wirkstoffe sind bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Stau-

stungen im Magen, Blähung, saurem Aufstossen, Reiz, Magenkrämpfe, Ge-

brüchen, Blähung des Bauchs mit Versch, übermäßiger Gähnen, Sodbrennen,

Verstopfung, Stuhl, nach Verdauung, Reizungen (Häufiger von Magenkrämpfen),

Blutsturz, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Beschwerden bei Magen-

leiden — Verschärfung des Appetits, Verschärfung des Verdauungs-

systems — Verschärfung des Verdauungsapparates — Verschärfung des

Verdauungsapparates — Verschärfung des Verdauungsapparates — Verschärfung des

Verdauungsapparates — Verschärfung des Verdauungsapparates — Verschärfung des

Verdauungsapparates — Verschärfung des Verdauungsapparates — Verschärfung des

Verdauungsapparates — Verschärfung des Verdauungsapparates — Verschärfung des

Verdauungsapparates — Verschärfung des Verdauungsapparates — Verschärfung des

Verdauungsapparates — Verschärfung des Verdauungsapparates — Verschärfung des

Verdauungsapparates — Verschärfung des Verdauungsapparates — Verschärfung des



Die  
Prämien-Ziehung der  
Braunschweiger  
20 Thaler-Loose  
ist am 31. December 1889,  
Haupttreffer 60,000 Mark,  
der Meiningen 100 Th.-Loose am 2. Jan.  
Haupttreffer 240,000 Mark.

Wer im December als Mitglied in die „Fortuna“ eintritt, ist an diesen Looseu theilhaftig, welche an obigen Daten unbedingt gewinnen müssen. Stat. vars. gratis-franko Karl Bollinger, Director d. „Serienlosges. Fortuna“ in Stuttgart.

## III. Rothe Kreuz - Geld - Lotterie.

Ziehung 20. December 1889. Nur baares Geld.  
Haupttreffer 150,000 Mk.  
Loose 3/4 M., 1/2 Antheillos 1/4 M., 1/4 Antheillos 1 M. incl. Porto u. Liste.  
E. Heintze, Wittenberg (Bez. Halle).

## Ungar-Weine.

Die erste Ungarwein-Import-Handlung  
Schmeerstr. Nr. 23. **GUSTAV SPONNER** Schmeerstr. Nr. 23  
Nr. 23 unter Garantie der Reinheit nur in Gebinden schon von ca. 25 Liter an  
verzollt ab Halle a. S. Bei Aufgabe von guter Referenz gegen das  
übliche Ziel.

|   |                 |
|---|-----------------|
| Landweine, roth, herb                     | à Liter 0.85 M. |
| Szegsärder, roth, herb, mild              | „ 1.00 „        |
| Villanyer, „ ashr                         | „ 1.20 „        |
| Adelsberger, „ mild, kräftig              | „ 1.50 „        |
| Szamorodner, weiss, mild (Ober-Ungar)     | „ 1.85 „        |
| do, „ kräftig                             | „ 1.75 „        |
| St. Georger Ausbruch, süss, feitt         | „ 1.85 „        |
| Ruster Ausbruch, vollsüss, Medicinal      | „ 1.75 „        |
| Ruster Fettsausbruch, Pr. süss, Medicinal | „ 2.— „         |
| Karlowitzer, roth, süss, kräftig          | „ 2.— „         |
| Tokayer Ausbruch Uno, Pr. alt Medicinal   | „ 3.50 „        |

Proben und Preislisten gratis und franco.  
Gustav Spenner, Ungarweingrosshandlung.

## Andre Hofer's

### Echter Feigen-Kaffee

ist der beste und vortheilhafteste Zusatz zum Bohnen-Kaffee, weil derselbe allen Anforderungen entspricht, welche an ein Kaffee-Zusatzmittel gestellt werden können. Eine Keimigkeit davon dem Bohnen-Kaffee beigegeben, giebt dem Kaffee-Getränk eine, goldbraune Farbe, erhöht den Wohlgeschmack, wie Nährkraft und wird desshalb dadurch überaus wohlthätig hergestellt.

Andre Hofer's Feigen-Kaffee ist in den meisten Colonialwaarenhandlungen vorräthig, jedoch

**Nur echt,**

wenn in Bouteillen mit der gelblichen Schutzmarke, dem Bildnisse des Tyroler Helden Andre Hofer, und der wahren Firma: Andre Hofer, Carl Andre Hofer, und groß. tosk. Hoflieferant in Salzburg und Freisingen.



übertrifft Sonstige um viel höheren Preisen. Kennern empfohlen. In Packeten à 50 Pfg. und à Mk. 1.— bei  
**S. Pollak,**  
Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse 91.

Zusatz-Unterricht für Erwachsene, zu 1-2 Wochen nur 10 Pf., auch die  
schlech-  
testen  
**Schrift**  
Schneidemaschinen  
(Deutsch, Lat. Runde) schwingrollsch.  
Preiskr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Buchführung.**  
Unterschiedet giebt praktischen Unterricht der doppelten Buchführung. Zeit beliebig. Selbstverf. 19. III. Weber, Kaufmann.

Paul Mantegazza's Werke:

Die Kunst, nicht krank zu werden. Brosch. Preis 1 Mk. 50 Pfg.

Das Nervöse Jahrhundert. Brosch. Preis 2 Mark.

Die Hygiene der Klimata. Brosch. Preis 1 Mark.

Die Hygiene der Nerven. Brosch. Preis 1 Mark.

sind vorräthig bei Hugo Peter, Halle a. d. S., Alte Promenade 28.

Jeder, der gesund bleiben und ein hohes Alter erreichen will, möge sich die Werke des berühmten Hygienikers anschaffen.

W. MICHALK, Maschinen- & Dampfmaschinenfabrik DEUBEN bei DRESDEN.



Export nach allen Erdtheilen.

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Die größte und billigste Auswahl in Göttingen, Hannover u. Göttingen alle Sorten befindet sich wie bekannt nur

16 Gottesacker-16

bei F. Lenz.

Wiederverkäufer Rabatt.

Abreis-Kalender, Haus-, Geschäfts- und Wirthschaftskalender

empfehlen G. Hoffmann, Heinrich Gundlach, Buch- u. Papierhandlung, Buchdruckerei und Buchbinderei, Breitestraße 32.

Puppenklinik Gr. Ulrichstr. 5.

Stellmacherhölzer.

Stellmacherhölzer sind zum Bauen und Pflegen vornehmlich geeignet, werden in allen guten Holzhandlungen angefertigt und haben in trockenem Waare vortheil.

C. Dönsberg & Co. Juliusstraße 6, Einbeck. Preisliste auf Verlangen gratis.